



Die Komödie über den nörgeligen Schmied Erwin Bäuerle hat der SC Stetten unterhaltsam auf die Bühne gebracht.

FOTOS: SONJA NIEDERER

Wenn der brüllende Löwe zum frommen Lamm wird

Mit dem Stück „Feuer unterm Dach beim Schmied“ bietet der SC Stetten seinen Zuschauern eine vergnügliche Zeit

Von Sonja Niederer

STETTEN - Ein paar vergnügliche Stunden haben die Schauspieler des Sportclubs (SC) Stetten ihrem Publikum bei den Aufführungen des Stücks „Feuer unterm Dach beim Schmied“ beschert. Jeder Spieler schaffte es, sich bestens mit seiner Rolle zu identifizieren. So stellte etwa Patricia Vargas die

adrette und meist immer freundliche Café-Besitzerin Trixie Fix dar, die auch mal Fünfe gerade sein lässt und ihren Gästen zwischendurch einen ausgibt. Davon profitiert am meisten der „Möchtegern“-Künstler Teddy Bär, der bei dem Wort „arbeiten“ gleich mal einen Schüttelfrostanfall bekommt. Auch die Bildaufträge lassen auf sich warten, und so ist meistens Ebbe im Geldbeutel. Seine Rolle

spielte mit französisch-schwäbischem Charme Martin Pohl, der zusätzlich zusammen mit Richard Götz Regie führte.

Immer mit von Partie und stets vor Ort ist die Postlerin Wally Ochs, pfiffig gespielt von Assunta Saravo. Von Biergeheimnis hält sie nämlich gar nichts und ist sehr geübt darin, Briefe über Dampf zu öffnen, um so über alles informiert zu sein. Ihre Neugier entflammt erst recht, als Pia (Amanda Gysel), die Tochter des Ehepaars Helene und Erwin Bäuerle, plötzlich auftaucht und kurz darauf der vermeintliche Vertreter Daniel Kurz, alias Horst Braun, bietet alles Mögliche zum Verkauf an, von der Kaffeemaschine bis zum „Super-Turbo-Staubsauger“, dem Traum aller Hausfrauen, hat aber das Herz von Pia schon gewonnen. Wally wittert Neuigkeiten, vor allem, weil es Pia in regelmäßigen Abständen übel wird.

Das Leben könnte ja so schön sein, wenn da nicht der Schmied Erwin Bäuerle wäre, dem das ganze Anwesen gehört. Eigentlich wäre der schon im Ruhestand und hätte ausgesorgt. Aber dennoch nervt er täglich mit lautstarkem Gähmmer auf dem Ambos in seiner Werkstatt. Zudem ist er ein ewiger Nörgler. Vor allem trifft das neben Trixi und Teddy auch seine Ehefrau Helene, gespielt von Beate Götje, die ihm nichts recht ma-

chen kann. Ständige lautstarke Streitgespräche und cholerische Anfälle seitens Erwin, den Egon Simmendinger perfekt verkörpert, sind an der Tagesordnung. Ganz anders wird es aber, als Helene nach einem Besuch in der Stadt ihrem Gemahl eine Überraschung ankündigt. Plötzlich wandelt sich alles.

„Schnuckiputzi, Zuckerschnuckale, Herzkirsche.“

Erwin wird plötzlich handzahm zu seiner Gemahlin Helene.

„Aus einem brüllenden Löwen wird ein sanftes Lämmchen“, wie Wally verwundert feststellt. Erwin erscheint, sehr zum Vergnügen des Publikums, in Kittelschürze und Kopftuch, putzt und wienert das ganze Haus und betitelt seine Angetraute nur noch mit „Schnuckiputzi“, „Zuckerschnuckale“ oder „Herzkirsche“. Gemahlin Helene aalt sich indes in der Sonne und genießt mit dem Vertreter Daniel ein Gläschen Prosecco.

Es hat sich nämlich laut Grundbucheintrag herausgestellt, dass nicht Erwin, sondern ihr das ganze Anwesen gehört. Aber zu früh gefreut. Letztendlich stellt sich das als Irrtum heraus und alle befürchten, dass jetzt die ganze Nörgelei wieder von vorn los geht. Aber Erwin hat daraus gelernt und lässt es in Zukunft ruhiger angehen. So akzeptiert er auch, dass Daniel sein Schwiegersohn und Nachfolger in der Schmiede wird und freut sich, dass ihn seine Tochter Pia zum Opa macht.



Der ehemals cholerische Erwin (Mitte: Egon Simmendinger) putzt und wienert plötzlich das ganze Haus.

Ideenreicher Abend kommt beim Publikum an

Die Musiker und Sänger ziehen beim Neujahrskonzert des Musikvereins Oberholzheim alle Register ihres Könnens

Von Sonja Niederer

OBERHOLZHEIM - Mit viel Schwung ist der Musikverein Oberholzheim am Sonntagabend ins neue Jahr gestartet. Musikdirektor Reiner Mäder hatte mit seinen Musikern ein anspruchsvolles Programm einstudiert.

Schon beim ersten Stück „Take off“, in dem der Komponist Daniel Weinberger den Start eines Düsenjets musikalisch interpretiert hat, zog das Orchester alle Register seines Könnens und stimmte damit die Zuhörer in der vollbesetzten Wielandhalle auf einen spritzigen Konzertabend ein. Spannungsgeladen ging es weiter bei der Ouvertüre aus der Oper „Nabucco“ von Verdi. Begleitend mit einem getragenen Bläserersatz setzte schon bald das ganze Ensemble ein und bot den Besuchern eine brillante Interpretation dieser mitreißenden Musik. Erwas ruhiger wurde es beim dem „Choral für einen feierlichen Anlass“ von Michael van Delft.

Arrangements aus dem Drama „Les Misérables“ setzten weitere Konzerthöhepunkte. Die Geschichte, die in „Les Misérables“ erzählt wird und von dem Komponisten Claude-Michel Schönberg musika-

lisch für Bläserorchester aufbereitet wurde, basiert auf Victor Hugos gleichnamigem Roman aus dem Jahr 1862. Jean, der wegen kleiner Delikte 19 Jahre im Gefängnis saß, wird entlassen und möchte sein Leben von Neuem beginnen. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen lassen aber nicht zu, dass er zur Ruhe kommen kann. Spannend und dramatisch wurde diese Musik vom Musikverein

Oberholzheim dargeboten. Dabei zeigte beim Lied „I dreamed a dream“ Sonja Hiller, ansonsten an der Klarinette, ihre guten gesanglichen Qualitäten. Mit dem Vollgasmarsch von Karl Mühlberger endete der erste Konzertteil.

Der zweite Teil stand im Zeichen der Instrumentalsolisten des Musikvereins. So boten etwa bei dem Stück „Safirs Bravour“ Stefanie Riek am

Xylophon und Nico Mäder am Marimbaphone atemberaubende Soli. Auch Anita Fürst mit dem Altsaxophon und Michael Lau mit dem Flügelhorn begeisterten die Zuhörer mit ihren Soli bei dem von John Lennon komponierten Song „Imagine“. Bei der Filmmusik zu „The Rock“ von Hans Zimmer verstand es das Orchester, die Spannung in der Halle bis auf den Höhepunkt ansteigen zu lassen.

Einen perfekten Auftritt präsentierte bei der Ballade „Creole Love Call“ von Duke Ellington das komplette Klarinettenregister. Sie verließen kurzerhand das Orchester, um sich dann vor der Bühne zum Spiel zu formieren. Yann Schoenenberger übernahm den Solopart.

Die Zugabe fällt anders aus

Das Publikum bedankte sich bei den Akteuren für einen abwechslungsreichen und ideenreichen, musikalisch hochkarätigen Abend mit viel Beifall. Etwas anders fiel die Zugabe aus. Anstelle des meist obligatorischen Schlussmarschs hatte sich Musikdirektor Reiner Mäder für den Choral „Näher mein Gott zu dir“ entschieden. Er sorgte so mit seinem Orchester für einen besinnlichen Abschluss.

WEITERER BERICHT FOLGT



Anita Fürst am Altsaxophon und Michael Lau mit dem Flügelhorn begeisterten die Zuhörer mit ihren Soli bei dem von John Lennon komponierten Song „Imagine“.

FOTOS: SONJA NIEDERER

Anton Laupheimer blickt auf das Jahr

70 Mitglieder besuchen Neujahrsempfang von Sankt Ulrich und erinnern sich an 2013

Von Franz Liesch

BAUSTETTEN - Gemeinsam das neue Jahr begrüßen, sich Glückwünsche aussprechen, Rückblick halten und Worte des Dankes sprechen: Diese Tradition hat auch hier wieder die Pfarrgemeinde Sankt Ulrich in Baustetten gepflegt. Rund 70 Mitglieder der Kirchengemeinde sind zum Neujahrsempfang in das Gemeindehaus gekommen.

Baustettens Sternsinger eröffneten in ihren farbenfrohen Gewändern die Zusammenkunft mit gut einstudierten Liedern unter der Leitung von Martina Keller. Der Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Anton Laupheimer, begrüßte neben dem Ortsgeistlichen Pfarrer Alexander Hermann auch Vertreter der bürgerlichen Gemeinde wie Ortsvorsteher Dietmar Kögel und Ortschafsräte, Vereinsvorsitzende und zahlreiche ehrenamtlich Tätige der Kirchengemeinde.

Neue Räume im Gemeindehaus

Bei seinem Rückblick ging Laupheimer insbesondere auf Umbaumaßnahmen im Kindergarten und im Gemeindehaus ein. Insgesamt 1,2 Millionen Euro sollen in das Projekt fließen. Die neu geschaffenen Räumlichkeiten im Dachgeschoss können nunmehr genutzt werden. In diesem Jahr steht eine energetische Sanierung des Gebäudes an. Der Zweite Vorsitzende berichtete auch von personellen Veränderungen in den vergangenen zwölf Monaten. So wird der Seniorenclub jetzt aus einem Viererteam mit Erika Link, Pfarrer Paul Locherer, Wilfried Reuder und Pius Walser geleitet, nachdem Josef Sontheimer sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte. Aus demselben Grund kann Anton Freund seiner Tätigkeit im Außenbereich von Kindergarten und Pfarrhaus nach mehr

nachkommen. Elija Romer ist an seine Stelle getreten. Nach achtjähriger Tätigkeit hat Monika Jerg ihre Aufgabe als Betreuerin des Krippenspiels aufgegeben. Die Kirchengemeinde freue sich über das soziale Engagement zweier Baustetter in der Dritten Welt, erklärte der Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Miriam Menz sei in Indien, David Schick in Argentinien tätig.

„Lob gab es für die Familie Keller sowie eine Firmgruppe. Sie schufen ein Rosenkranzheftchen und konnten es im März der Gemeinde übergeben. Eine Neugestaltung erfuhr der Sitzungssaal der Kirchengemeinde. Ihn zieren jetzt zahlreiche Werke des Priesterkünstlers Ivo Schabale. „Somit hat die Heimatgemeinde einen Ivo-Schabale-Raum.“

Etlliche Jubiläen wurden in Baustetten im Jahr 2013 gefeiert. So vertriehen Michael Freund, Hermann Steinle und Karl Josef Rief seit 15 Jahren ihren Mesnerdienst. Erika Rodi schmückte seit 35 Jahren „äußerst professionell sowie mit voller Hingabe und Gespür fürs Detail die Kirche“, sagte Laupheimer.

Besonderen Dank sprach er dem Pastoralteam und Pfarrer Hermann aus. An diesen gewandt erklärte er: „Wir alle wissen Ihren priesterlichen Dienst in den sich verändernden Zeiten sehr wohl zu schätzen.“ Pfarrer Hermann wie Laupheimer sprachen ihre Anerkennung für die Leistung der ehrenamtlich Tätigen aus. „Meist im Verborgenen“ würden sie ihren „unermüden, selbstlosen Einsatz“ leisten und so das Erscheinungsbild der Kirchengemeinde Sankt Ulrich prägen. „Christ ist man nicht für sich alleine“, erläuterte Hermann. Er ging auch auf den neuen Papst Franziskus ein, der dazu einlade, neue Wege zu gehen. Die Christen sollten sich einbringen, davon lebe die Gemeinde. „Ich zähle auf Sie“, betonte er.



Seit 35 Jahren schmückt Erika Rodi das Baustetter Sankt-Ulrich-Gotteshaus. Der Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats Anton Laupheimer (links) und Pfarrer Alexander Hermann bedankten sich für den Einsatz. FOTO: FRANZ LIESCH

Polizeibericht

Autofahrer hält nach Unfall nicht an

LAUPHEIM (sz) - Zeugen sucht das Polizeiviertel Laupheim, Telefon 07392/963 00, nach einem Verkehrsunfall in der Edith-Stein-Straße. Um 19:17 Uhr streifte dort am Sonntag ein weißes Auto im Vorbeifahren ein

parkendes Auto. Der Unfallfahrer hinterließ einige hundert Euro Schaden, fuhr aber, ohne sich darum zu kümmern, Richtung Konrad-Adenauer und anschließend Richtung Bronner Straße davon.

TRAUERANZEIGEN

TOTENTAFEL

Friedrichshafen/Bad Schussenried: Karl-Heinz Mikuteit, * 27. Oktober 1925 † 28. Dezember 2013. Rosenkranz am Donnerstag, 9. Januar 2014 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Jettenhausen. Trauerfeier am Freitag, 10. Januar 2014 um 11.00 Uhr auf dem Städt. Friedhof Friedrichshafen. Requiem am Dienstag, 14. Januar 2014 um 19.00 Uhr in der St. Magnuskirche Bad Schussenried. Urnenbeisetzung am Freitag, 17. Januar 2014 um 15.00 Uhr auf dem Friedhof Bad Schussenried.

Völklingen: Imgard Knoll, * 23. Oktober 1931 † 2. Januar 2014. Rosenkranz am Dienstag, 7. Januar 2014 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Hohenentgen. Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Kressbronn: Klara Eggelhuber, geb. Stock, * 22. Januar 1921 † 3. Januar 2014. Requiem am Freitag, 10. Januar 2014 um 13.30 Uhr in der Kath. Pfarrkirche Kressbronn, anschließend Beerdigung auf dem alten Friedhof.

Bergatreute: Johanna Liebelt, * 18. Oktober 1927 † 3. Januar 2014. Rosenkranz am Mittwoch, 8. Januar 2014 um 18.00 Uhr. Trauerfeier am Donnerstag, 9. Januar 2014 um 14.00 Uhr, jeweils in der Wallfahrtskirche Bergatreute. Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engen Familienkreis statt. Von Beileidsbezeugungen in der Kirche bitten wir abzusehen.